

Referent

Andreas Koch

Dipl. Psychologe, Beratung und Behandlung von exzessiven PC- und Internetnutzern, Lost in Space, Caritas Berlin

Seminarleitung

Christa Niemeier

Dipl. Pädagogin, Referentin für Suchtprävention bei der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

Veranstaltungsort

Haus der Katholischen Kirche

Königstrasse 7
70173 Stuttgart
(Veronika Saal, Galerie)

Anreise

Wegbeschreibung:

<http://www.hdkk-stuttgart.de/haus-der-katholischen-kirche/kontakt-und-anfahrt.html>

Anmeldung

Die Seminargebühr beträgt 95,-€, inkl. Pausenbewirtung (kein Mittagessen) und Seminarunterlagen.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte formlos per E-Mail oder Fax unter Angabe Ihres Namens, der Rechnungsadresse und Institution an:

Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

Stauffenbergstr. 3
70173 Stuttgart
Tel.: 0711-61967-31
FAX: 0711-61967-67
E-Mail: info@suchtfragen.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Nach Anmeldeabschluss erhalten Sie die Rechnung und eine Anreisebeschreibung per Post.

Anmeldeschluss: 11. Oktober 2010

Im Falle eines Rücktritts verpflichten Sie sich, ab dem Zeitpunkt des Anmeldeschlusses den halben Betrag zu zahlen.

Bei einer kurzfristigen Stornierung von einer Woche (5 Arbeitstage) müssen wir den Gesamtbetrag berechnen. Es ist möglich, eine Vertretung zu entsenden.

Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.

download to heaven

Suchtgefahr Internet & Co

02. November 2010
10:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ein Seminar
der Landesstelle für Suchtfragen
in Baden-Württemberg

Gestaltung: www.kreativplus.com



download to heaven

Die Computer- und Internetnutzung unterliegt zwei gegenpoligen Entwicklungslinien. Je mehr sie ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden ist, umso größer werden die Sorgen um eine mögliche Suchtgefahr oder andere problematische Auswirkungen, besonders im Sozialverhalten.

Dies gilt vor allem für die digitale Spielwelt. Auch wenn die Potentiale wie die Förderung von strategischem Denken und Kreativität nicht außer Frage steht, wird in der pädagogischen Diskussion die Problemsicht eher in den Mittelpunkt gestellt.

Lehrer, pädagogische Fachkräfte und Eltern erleben die starke Bindungskraft von PC und Internet oft als Störfaktor im sozialen Gefüge. Der Ausprägungsgrad der Störung reicht dabei von kurzfristig exzessiver Nutzung über langfristig exzessive Nutzung bis hin zu missbräuchlicher und pathologischer Nutzung von Computer- und Konsolenspielen, PC und Internet.

Als verantwortliche Erwachsene brauchen wir Kenntnisse über „Risiken und Nebenwirkungen“ um pädagogisch verantwortliche Haltungen und Vorgehen zu entwickeln.

Inhalte

Im Seminar werden praktische Erfahrungen aus der Beratung und Behandlung von exzessiven Computer- und Konsolenspielern, PC- und Internetnutzern, sowie deren Angehörigen vorgestellt.

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Einblick in die Welt der digitalen Spiele. Spezifische Nutzungsformen werden vorgestellt. Dabei werden unterschiedliche Problembereiche thematisiert: Online-Rollenspiele, Ego-Shooter, eSport, Strategiespiele, Action-Spiele, exzessive PC- und Internetnutzung.

Der Referent vermittelt einen Einblick in die spezifische Problematik von Betroffenen und Angehörigen und veranschaulicht die Folgeschäden von langfristig exzessiver PC- und Internetnutzung.

Das Konzept des kontrollierten Spielens am Computer und an der Konsole, sowie der kontrollierte Umgang mit PC und Internet werden zur Diskussion gestellt. Die Situation und die Problematik der Angehörigen wird in die Thematik einbezogen.

Ziele

Die Teilnehmer/innen werden sensibilisiert für schädliche Auswirkungen durch exzessive Computer- und Internetnutzung. Hintergründe zu Suchtgefahren und präventive Handlungsstrategien sollen erkannt werden. Die Teilnehmer/innen sollen in der Lage sein, in Ihren Praxisfeldern einen kritischen und präventiven Umgang mit den genannten Medien zu gestalten.

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus der Jugendhilfe und Jugendarbeit, verbandlichen Freizeitpädagogik sowie Schulsozialarbeit o.ä. Berufsfelder. Für Interessierte aus der Suchtselbsthilfe und Präventionsfachkräfte der Suchthilfe kann das Seminar ebenfalls geeignet sein (Rücksprache empfiehlt sich).

Methoden

Das Seminar wird durch Vortrag und themenzentrierte Diskussionen gestaltet. Ein Praxistransfer auf das eigene berufliche Handeln wird durch vertiefende Austauschgruppen und Fallbesprechungen angeregt.

